

Arbeitskreis Sicherheitspolitik in der SPD Berlin



Veranstungsbericht
Impuls-Workshop „Drohnen über Berlin – was geht?!“
29. Juni 2018, 19:00 Uhr, Kurt-Schumacher-Haus

Verfasser: Björn Hawlitschka

Der Arbeitskreis Sicherheitspolitik in der SPD-Berlin hat einen von der Reinickendorfer Abteilung in Frohnau eingebrachten Antrag für den Landesparteitag zum Anlass für einen Workshop genommen. Demnach soll ein Ideen-Wettbewerb ausgerufen werden, um Drohnen zu entwickeln, die zur Unterstützung der Polizei und Feuerwehr eingesetzt werden können und den Bürgerinnen und Bürgern eine bessere Sicherheit bieten sollen.

Da das Thema Drohnen im öffentlichen Diskurs hierzulande kaum präsent ist, aber die einhellige Expertenmeinung ist, dass die Zukunft auf diesem Gebiet bereits begonnen hat, bestand im Vorstand Einigkeit zur Durchführung eines Impuls-Workshop auf dem wir über das komplexe Themenfeld und den Antrag im Beisein fachkundiger Experten offen und konstruktiv diskutieren. Hierzu konnten wir als Referenten Christian Janke, Assistant Professor an der Embry-Riddle Aeronautical University-Worldwide sowie Frank Wernecke, Founder & CEO Dronemasters gewinnen.

In Absprache mit den beiden Vortragenden war der Workshop in folgende Blöcke unterteilt:

1. Technischer und rechtlicher status quo von Fluggeräten,
2. Aktueller Forschungsstand / Praxis auf dem Feld KI und Algorithmen,
3. Gesellschaftliche Aspekte und Akzeptanz von Drohnen,
4. Notwendigkeit von Testverfahren, Wettbewerben und übergreifender Kooperation.

Auch auf dem Gebiet der Drohnen ist eine Gleichzeitigkeit der Ungleichzeitigkeit festzustellen. Dies begründet sich allein schon einmal aus einer Antriebsfeder für die Entwicklung der unbemannten Flugobjekten neuerer Bauart: den Smartphones. Die in den Handys eingebaute Kameratechnik und ihre stetige Optimierung hat es überhaupt erst denkbar und praktikabel gemacht, Kameras an propellerbetriebene Vehikel zu montieren. Somit ist auch die Beschaffung von Drohnen für den privaten Gebrauch sehr einfach: sie sind im Handel frei erhältlich und es bedarf keine Registrierung.

Führendes Unternehmen auf dem Sektor ist die chinesische Firma DJI, die 80 Prozent des Marktes abdeckt. Beim Einsatz in sicherheitssensiblen Bereichen ist jedoch bei einigen Vorsicht angebracht, da unklar ist, ob und welche Nutzerdaten die Systeme an den Hersteller via Wifi senden.

Gleichwohl gibt es natürlich auch mittlerweile deutsche sowie in Berlin ansässige Unternehmen, die Drohnen entwickeln und produzieren. Hier sind *German Drones* und *Multirotor* zu nennen. Allerdings muss zum Leidwesen der

VORSTAND

Lucas Koppehl (Sprecher)
Simone Peuten (Sprecherin)
Yvonne Mockenhaupt
(Geschäftsführerin)

Beisitzer:

Alexander van den Busch
Fritz Felgentreu MdB
Björn Hawlitschka
Mathias Kunz
Martin Lammert
Dierk Spreen
Michael Summerer
Oliver Teige

KONTAKT

Mail: ak-sipo@spd.berlin
Web: <http://www.spd.berlin/>
AK_Sicherheitspolitik

FACEBOOK

<https://www.facebook.com/aksipo/>

Hauptstadt festgestellt werden, dass insbesondere Hamburg Berlin den Rang hinsichtlich einer prosperierenden Drohnen-Branche ablauft. Und auch in München steht die Thematik sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik deutlich höher auf der Agenda.

Außerhalb von Deutschland haben natürlich bereits andere Metropolen begonnen, Drohnen für eine bessere Gewährleistung urbaner Sicherheit einzusetzen. So plant die Polizei in indischen Mumbai aufgrund der immer noch hohen Vergewaltigungszahlen den Einsatz von Drohnen, die mittels eines Panic-Buttons von Bürgerinnen und Bürgern angefunkt werden können, wenn diese sich bedrängt, bedroht oder verängstigt fühlen. Eine so alarmierte Drohne soll dann zu den Koordinaten des Signals fliegen und den weiteren Weg der Person überwachen.

Empfehlung für den Landesvorstand:

Berlin als Weltstadt sollte angesichts der Entwicklungen auf diesem Gebiet sowohl national als auch international nicht den Anschluss verlieren. Gerade der hohe Stellenwert, den der deutsche Rechtsstaat dem Datenschutz einräumt, kann zu einem Erfolgsprojekt mit internationaler Strahlwirkung führen, wenn es gelingt technische und juristische Anforderungen an ein Drohnenprogramm miteinander zu verknüpfen: Nicht anlasslos unbescholtene BürgerInnen sollen erkannt werden, sondern der Anlass, in dem unbescholtene BürgerInnen zu Schaden kommen.

Weiterhin kann es nur von Vorteil sein, den Wirtschaftsstandort Berlin mit einer weiteren Branche stärker als bisher auszubauen und sich generell als attraktiver Entfaltungsraum für wirtschaftliche Innovationsprojekte zu positionieren.

Nicht zuletzt könnte ein solches Projekt einen Beitrag leisten sozialdemokratische Ansätze zur Gewährleistung von Sicherheit wieder deutlicher voran zu stellen, die aktuell leider auch durch rechtspopulistischen Aktionismus an Sichtbarkeit verloren haben.